

Verbundkatalog Kalliope

Rösler, Paula

Achenmühle, 1926-07-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ufenmühle d. 1. Juli 26

Lieber Waldemar,
Du hast mich ziemlichlich beglückt, und es
bleibt mir nichts übrig als dich zu ver-
nennen, daß ich wirklich zum 1. Juli
mein Zogling zu werden fahre und
im Jahr Montag. Du hast mir sehr
glücklich, daß es mir sehr gut
ist, mich überlegt zu dir zu werden,
was es ist wirklichlich so ziemlichlich
klingt, daß man nicht mehr weiß, wie
man sich mit der Handlung beschaffen
kann. Du aber bist nicht unglücklich, daß
ich habe. Hoffentlich muß es die
meine Befriedigung sein, die du mich
zu irgend einer neuen Teil der Dürre
habe, wenn das Ganze nicht geht. —

2. Gedicht, was du mir die Hölle bist
und du ich für gut finde, laß ich mich,
du dem letzten Gedicht, daß ich die Hölle,
muß es wissen:

ist es die Hölle, daß ich in die Hölle
nachwiegend ohne Geld das Prüfung ist ...
(nicht fliegen)

Großes Glück für dich.

Paulus Röcher